

Selbstentfremdung - der Weg zurück zum wahren Selbst

Grüße, meine allerliebsten Freunde. Gott segne jeden von euch. Gesegnet sei eure Mühe, gesegnet euer tapferer Kampf, euch selbst und damit euer Gefühl zu leben zu finden.

Zu dieser Zeit, die für euch ein neues Jahr darstellt - für uns ist diese Aufsplitterung des Seins, die ihr „Zeit“ nennt, natürlich unbekannt - möchte ich euch nochmal einen Gesamteinblick in eure laufende Arbeit geben, von einem Ansatz, der zu euren neuen Einsichten passt. Dazu lasst uns zuerst den Kampf des Menschen als solchen verstehen. Gerade der Zustand, Mensch zu sein, ist ein Problem, weil ihr euch in einem Zwischenstadium befindet.

Ihr seid aus einem niederen Stadium - der Pflanzen- oder Tierform - erwacht, wo ihr in einem Zustand des Seins und der Harmonie wart, aber ohne Bewusstsein. Aber noch habt ihr den Zustand des Seins mit Bewusstsein nicht erreicht, noch seid ihr nicht in Harmonie. Dieses Zwischenstadium stellt das menschliche Ringen als solches dar. Dieser Kampf bezieht sich auch nicht auf diejenigen, die irgendeinen Pfad gehen, auf dem sie ihr Selbst zu finden versuchen. Er bezieht sich auf jeden einzelnen Menschen, ungeachtet seiner Entwicklung, ungeachtet seines Charakters und seiner Anstrengungen. Der einzige Unterschied zwischen denen, die aktiv daran arbeiten, sich selbst zu finden, und jenen, die das nicht tun, ist, dass sich erstere eben diesen Kampf bewusstmachen, während letztere nichts von ihm wissen. Euer Kampf ist es, den Zustand des Seins in Bewusstsein zu finden, und mit diesem Bewusstsein die richtige Mischung von Aktivität und Passivität, von Tun und Nichtstun zu erreichen. Darin herrscht oft Verwirrung.

Ferner zeigt sich das menschliche Ringen in dem Versuch, die Behinderungen zu überwinden, die aus Unkenntnis rühren. Und Unkenntnis bedeutet Unwirklichkeit, Unwahrheit, Unrichtigkeit. Unwahrheit erzeugt Leid. In einer anderen Ausdrucksweise könnte man es als Kampf zwischen Geist und Materie ausdrücken. Denn Materie ist eine Folge der Unbewusstheit, Unwirklichkeit, Unwahrheit. In vieler Hinsicht hat der Mensch versucht, Macht über die Materie zu erlangen. Aber letztlich muss das immer Macht über die Unwahrheit bedeuten - eure persönliche. Nur wenn euch eure Unwahrheit bewusst wird, nicht die allgemeine, könnt ihr sie schließlich überwinden.

Nur mit der Entdeckung eurer eigenen Unwahrheit - falschen Schlussfolgerungen, Pseudolösungen, Ausflüchte - werdet ihr zum Kern eures Wesens gelangen. Langsam aber sicher werdet ihr anfangen, aus eurem Kern heraus zu handeln und zu reagieren, statt aus den Überlagerungen, die Irrtum und Verzerrung sind. Nur wenn ihr aus eben diesem eurem Kern heraus handelt und reagiert, werdet ihr den Kern anderer erreichen und beeinflussen, ungeachtet ob sie selbst auf einem solchen Pfad arbeiten oder nicht. Dies geht nach dem Gesetz der Anziehung ähnlicher und

der Abstoßung unähnlicher Substanz, dem Gesetz der Affinität. Immer wieder sucht ihr vergebens nach dem wahren Selbst, dem Kern eures Wesens. Euch verwirrt, dass ihr die Überlagerungen als das wahre Selbst nehmt, einfach weil ihr es euch angewöhnt habt. Ihr mögt ihre Destruktivität, ihre Künstlichkeit entdeckt haben, aber seid noch nicht fähig, auf sie zu verzichten. Ihr habt noch nicht das Gefühl, das Bewusstsein und die Erfahrung für das wahre Selbst gewonnen. Ihr fragt euch, „Wer bin ich? Wo ist mein wahres Selbst?“

Ich will euch zu diesem Kern eures Wesens führen, aus verschiedenen Blickwinkeln, durch verschiedene Herangehensweisen. Ich kann euch damit helfen, aber euch erkennen, euch stellen, euch ändern, das müsst ihr selbst. Kurz, es ist euer Kampf. Wollt ihr glücklich werden, ein fruchtbares, reiches Leben führen, müsst ihr ganz und ungeteilt sein. Und so kann es nur sein, wenn ihr euer wahres Selbst seid. Es ist logisch und vernünftig, dass es euer Kampf und eure Anstrengung sein muss, wenn ihr euch selbst verwirklichen wollt.

Der Zustand der Selbstentfremdung - nicht sein eigenes wahres Selbst zu sein - überwiegt so sehr, ist so allgemein, dass seine Symptome nicht ins Auge stechen. Es gibt viele Symptome, die unbemerkt an euch vorüberziehen, einfach weil sie so allgemein sind, dass ihr sie für „normal“ haltet.

Lasst uns die Selbstentfremdung erneut betrachten, was sie bedeutet, und einige Beispiele, wie sie sich zeigt, und wie sie festgestellt werden kann. Wir haben darüber bereits gesprochen, aber ich versuche immer wieder neue Herangehensweisen, um euch zu helfen zu verstehen.

Ein Weg, Selbstentfremdung festzustellen, ist herauszufinden, wo in eurem Leben ihr euch hilflos fühlt, in welchen Lebenslagen außerhalb eurer Kontrolle gefangen. Ich wies verschiedentlich darauf hin, wenn ihr eine solche Hilflosigkeit in euch habt, dass darunter ein Problem, ein ungelöster Konflikt liegen muss. Um das einen Schritt weiterzutreiben, sage ich nun, dass ein ungelöster Konflikt die Folge der Selbstentfremdung oder Selbstentfremdung die Folge eines ungelösten Problems ist. Es macht nichts, auf welche Weise ihr es formuliert, Hilflosigkeit, Machtlosigkeit, Paralyse der eigenen Fähigkeiten sind Folgen der Selbstentfremdung und eng mit ungelösten Problemen verbunden, die irrtümlich bestehen.

Es ist sehr leicht, diese Worte falsch zu interpretieren, besonders wenn man sich Macht als Pseudolösung ausgesucht hat. Nicht hilflos zu sein, heißt nicht, dass ihr immer gewinnt, nie Frustrationen, Unerfülltheiten erleidet, die Dinge immer nach Plan verlaufen. Im Gegenteil, jemand mit einer Pseudolösung, die auf Macht aus ist, ist mehr als die meisten von anderen und dem Leben abhängig. Er muss gewinnen! Sein unmittelbares Ziel muss erfüllt werden! Wenn nicht, fühlt er sich geschwächt und gedemütigt. Da die Erfüllung eines jeden Wunsches, ein immerwährendes Gewinnen ihm allein unmöglich ist, muss er abhängig sein. Er investiert seine eigene innere Stärke in andere, die er bewusst oder unbewusst dazu drängt, ihm zu gehorchen. Das, was er in sich hat - Stärke, Einfallsreichtum, Vernunft - hat er nach außen verlagert und setzt

es nicht innerlich ein, sondern hat es auf andere gerichtet. Genau das ist Selbstentfremdung. Sie führt zu genauso viel Hilflosigkeit wie bei jemandem, der offen erbeben, fügsam und schwach ist.

Wenn ich sage, euer wahres Selbst zu sein, macht euch zum Herrn eures Lebens, ist das etwas anderes als der machtgetriebene Zwang, immer zu gewinnen und nie aufzugeben, was ihr wollt. Es bedeutet, dass eure Kräfte, weil ihr wenige innere Probleme habt, positiv und produktiv arbeiten. Sie sind nicht durch falschen inneren Einsatz paralysiert. Der Reichtum eures Geistes, eurer menschlichen Individualität wird sich voll entfalten. Wenn ihr in einer schwierigen Lage seid, werdet ihr eure Kraft nutzen, um die innere und äußere Lösung zu finden - denn es gibt immer eine gute Lösung; alles, was ihr tun müsst, ist sie zu erkennen.

Wenn eure Erfahrung von euch selbst, von anderen und vom Leben nicht verzerrt, sondern realistisch ist, werdet ihr alle heilsamen Kräfte ausdrücken, Vernunft, Liebe, Verständnis, Einsicht, Kraft, Einfallsreichtum, Spannkraft, Beweglichkeit, Anpassungsfähigkeit, Selbstbehauptung, Kreativität und alle anderen Qualitäten, mit denen euer wahres Selbst versehen ist. Ihr werdet mit anderen kommunizieren, euch verständlich machen, euch richtig ausdrücken, weil euer wahres Selbst frei ist. Ihr werdet in der Lage sein, zu unterscheiden, eure Wahl zu treffen und Entscheidungen zu fällen, weil Furcht und Angst vorbei sind. Wenn ihr eine richtige und reife Wahl trifft, könnt ihr unterscheiden zwischen dem, was real, gültig, positiv ist, und dem, was das nicht ist. Mit all dem werdet ihr aus jeder Schwierigkeit herausfinden, und die Schwierigkeit selbst wird euch ein Sprungbrett dabei gewesen sein.

Ihr könnt dieses Stadium nur erreichen, wenn Nichterfüllung euch nicht aufreißt. Warum hat das diese Wirkung auf euch? Weil eure Erfahrung von euch selbst und von anderen so verzerrt ist, dass ihr jede Frustration als persönliche Zurückweisung und als Beweis der Unzulänglichkeit empfindet. Ihr könnt diese Einstellung nur loslassen, wenn ihr vollauf verstanden habt, dass euer Wert, eure Bedeutung, eure Liebenswürdigkeit durch Nichterfüllung nicht infrage gestellt sind. Solche Nichterfüllung kann das Ergebnis eurer zurückgehaltenen Kraft sein. Das heißt, eures wahren Selbst, aber das hat nichts mit eurem wahren Wesen zu tun. Euer wahres Wesen ist einfach durch eure verzerrte Wahrnehmung der Realität, von bestimmten Faktoren eures Lebens außer Kraft gesetzt.

Der selbstentfremdete Mensch erlebt die Frustration eines Wunsches oder Zieles viel stärker als die Unerfülltheit selbst. Mit anderen Worten, der Schmerz, nicht zu haben, was er will, ist viel geringer als der zusätzliche Faktor, sozusagen den Beweis seiner Wertlosigkeit, Unzulänglichkeit und Unliebenswürdigkeit zu erhalten - ein Nichts zu sein. Natürlich ist das unbewusst. Tatsächlich kostet es euch große Schmerzen, dass ihr euch dieser Schlussfolgerung nicht bewusst seid. Das verdeckt ihr mit genau den entgegengesetzten Zügen, Gedanken, Gefühlen und Einstellungen.

Ihr habt jedoch einen Teil in euch, der die Dinge genau so erlebt, was für den oft übertriebenen Schmerz über einen Fehlschlag, eine Abweisung oder mangelnden Erfolg in einem Bereich

verantwortlich ist. Oft lässt sich das mit einer wirklich widrigen Situation erklären, trotzdem werdet ihr darunter diese Kopplung eures Wertes an die äußere Situation finden. Nur wenn euch dieser Vorgang, eure unsinnige Wahrnehmung der Umstände klar wird, seid ihr imstande, (1.) die Realität wahrzunehmen und in dieser Hinsicht euer wahres Selbst zu finden, und (2.) eurem wahren Selbst nicht länger entfremdet zu sein. Und nur dann werdet ihr auch die äußere Situation ändern.

Wenn ihr diesen Prozess durchmacht und Einblick in euren verzerrten Realitätssinn gewinnt, wird euer Realitätssinn damit automatisch stärker. Demzufolge wird unvermeidlich die Macht, die ihr den äußeren Umständen zuschreibt, geringer. Ihr fühlt euch weniger hilflos, wenn ihr eure eigene innere Kraft und andere Fähigkeiten mobilisieren könnt, die zu einem vollen Leben führen. Die Außerkraftsetzung dieser Fähigkeiten ist eine Folge der Selbstentfremdung, die ihrerseits ein Ergebnis - und verbunden - mit eurer verzerrten Lebens- und Selbsterfahrung ist, eurer Unfähigkeit loszulassen, der Illusion, zerschmettert, vernichtet, klein gemacht zu werden und nichts wert zu sein, wenn bestimmte Wünsche sozusagen nicht fahrplanmäßig erfüllt werden.

Eure Angst zu versagen ist nicht so heftig wegen des Versagens an sich, sondern weil ein Versager zu sein bedeutet, minderwertig zu sein. Eure Angst vor Verantwortung ist nicht eurer Trägheit wegen so stark, sondern weil das Versäumnis, eurer Verantwortung nachzukommen, die eigene Minderwertigkeit in sich trägt. Die Angst vor der Frustration eurer Lust ist nicht so groß, weil ihr nicht ohne sie leben könnt, sondern weil sie eine Minderwertigkeit umfasst. Erkennt ihr das bei euch und nehmt ihr diese Verzerrung wirklich wahr, werdet ihr aus ihr schließlich herauswachsen; damit erhöht sich eure Fähigkeit, eben diese Faktoren in ihrer Realität wahrzunehmen und zu erfahren, und ihr bekommt Zugang zu eurem wahren Selbst. Ihr werdet nicht länger unter dem Deckmantel einer Maske leben müssen und euch deshalb dem Kern eurer Persönlichkeit entfremden. Ihr werdet in euch das verwirklichen, was bisher nur als Potential bestand. Das kann nur geschehen, wenn ihr aufhört, an der Peripherie eures Wesens zu leben, und zu eurer Mitte zurückkehrt.

Solange ihr an der Peripherie lebt, gebt ihr eure eigene Kraft nach außen ab. Es mag eine Autorität sein, der ihr Macht gebt, ein Individuum oder eine Institution. Möglich ist auch, dass ihr eure inneren Kräfte einfach auf das Leben, das Schicksal, auf die „unveränderlichen Umstände“ als Ganzes projiziert. Dann wartet ihr hilflos auf die Gunst des Schicksals, und bleibt sie aus, ist es die Ungerechtigkeit und Willkür der Welt und nicht euer eigenes Versagen, die Antwort zu finden. Ihr sucht in der falschen Richtung. Ihr kommt gar nicht darauf zu schauen, wo ihr viele Lösungen finden könntet. Ihr bleibt lieber hilflos und drängt all eure Macht, eure Kräfte und Fähigkeiten an die Peripherie, und deshalb seid ihr gar nicht imstande, irgendetwas zu lösen.

Selbstentfremdung kann sich auch darin zeigen, und oft ist es so, dass man seine eigenen Fähigkeiten und Kräfte auf Aspekte des Selbst projiziert. Nun mögt ihr fragen, wie geht das - wenn es das Selbst ist, kann es keine Entfremdung vom Selbst sein. Und doch, projiziert man

Fähigkeiten, Autorität, Abhängigkeit und Stärke auf einzelne Aspekte der eigenen Persönlichkeit statt auf ihre Gesamtheit, entfremdet man sich dem eigenen Selbst. Wenn ihr glaubt, ein gutes, volles Leben, die Lösung eurer Probleme und Schwierigkeiten, brauche nur eine oder einige wenige eurer Qualitäten, statt eine harmonische Kombination aller, werdet ihr in dieser Überbetonung rigide. Ihr übergeht dabei andere Fähigkeiten und habt euch damit dem Selbst, von dem ein wesentlicher Bestandteil eures ganzen Selbst mattgesetzt ist, entfremdet.

Das gilt sogar noch mehr, wenn ihr eure verschiedenen Pseudolösungen einsetzt. Wenn ihr jetzt die Lesungen wieder lest, die sich um dieses Thema und um das idealisierte Selbstbild drehen, werdet ihr begreifen, was das im Sinne der Selbstentfremdung heißt. Euer Fokus richtet sich auf etwas eingebildetes und unsinniges, was als solches dem wahren Selbst fremd ist, dessen Wesen Realität und Vernunft ist. Außerdem sind die Pseudolösungen und das idealisierte Selbstbild von Natur aus egoistisch und lieblos und als das dem wahren Selbst fremd, dessen inneres Wesen Liebe ist. Die Pseudolösungen und das idealisierte Selbstbild sind Vortäuschungen, während das wahre Selbst wirklich unverfälscht ist.

Im Zuge dieser Arbeit wurde euch fast allen bewusst, dass ihr in einigen Situationen nicht so funktioniert wie in anderen Bereichen, wo ihr frei von solchen Problemen seid. Ihr seid gehemmt. Ihr könnt euch nicht ausdrücken. Ihr könnt nicht kommunizieren und weder zu anderen noch zu euch selbst in Beziehung treten. Ihr seid durcheinander und habt Angst. Eure Fähigkeiten sind paralytisch. Nicht weil ihr so seid und nicht anders könnt, sondern weil euer wahres Selbst nicht funktioniert. Ihr seid ihm entfremdet wegen eurer Unwirklichkeit - eurer Maske, eurem Bestehen darauf, an der Peripherie zu bleiben und dort eine „Lösung“ zu suchen.

Wer sich selbst nicht entfremdet ist, erfährt den Reichtum seiner eigenen Persönlichkeit. Er erfährt seine eigene Kraft. Er vertraut sich, weil er verzichten kann und daher frei von Zwang und Angst ist. Er tritt zu sich selbst in Beziehung, hat Kontakt mit dem Kern seines Wesens und kann daher zu anderen in Beziehung treten. All das geht vor sich ohne Selbstüberschätzung. Er muss nicht groß dastehen und nutzt deswegen den unendlichen Reichtum seines Wesens. Das sagt: „Ich bin stark. Meine Möglichkeiten sind vielfältig, und habe ich äußere Schwierigkeiten, kann ich sie überwinden, indem ich ihnen zuerst offen gegenüber trete, dann durch meine Bereitschaft, mich ehrlich, nicht oberflächlich mit ihnen auseinanderzusetzen, oder um den Schein zu wahren. Ich muss nicht großartig sein. Ich muss nicht glänzen oder besonders dastehen. Ich bin einfach ein Mensch wie jeder andere, aber als solcher bin ich mit großen Kräften versehen, die ich bisher nicht verwirklicht habe. Diese Kräfte können sich meiner Unwirklichkeit, meiner verzerrten Sicht wegen nicht ausdrücken und entfalten. Sie sind in mir, können sich aber nur zeigen, wenn meine Realitätswahrnehmung zuverlässiger wird.“

Daher lernt ein Mensch, der sich selbst nicht fremd geworden ist, sich selbst kennen. Er hat alles, um jede Lebenslage zu meistern. Er wird auch sein Verhältnis zur Welt insgesamt und zu anderen Menschen realistischer sehen. Der entfremdete Mensch sieht sich selbst entweder zu klein oder zu

groß, ständig hin und her zwischen beiden Verzerrungen. Andere Menschen bewirken, dass er sich wertlos und abhängig fühlt, oder blähen sein Ego auf. Das geschieht ganz subtil, unmöglich gleich zu merken. Intellektuell lässt ihr euch nichts vormachen, aber dass ihr die Wirkung, die andere in dieser Form auf euch haben, emotional wahrnimmt, davon wisst ihr nichts. Das erfordert, dass ihr euch selbst Rechenschaft darüber ablegt und darauf achtet, um zu merken, was all die Zeit in euch war.

Der Mensch, der aus seinem wahren Selbst heraus funktioniert, wird sich nicht für weniger oder mehr als andere halten. Er mag ihre Fehler wahrnehmen, aber das bedeutet nicht, dass er sich ihnen überlegen fühlt. Er mag bei ihnen Qualitäten feststellen, die er selbst nicht hat, aber deswegen fühlt er sich ihnen auch nicht unterlegen. Je wertloser ihr euch fühlt und in irgendeiner verborgenen Nische eurer Persönlichkeit als ein Nichts empfindet, umso mehr neigt ihr dazu, euer Ich übermäßig aufzublähen. Je weniger schwach euer wahres Ich ist, umso weniger werdet ihr es nötig haben, es aufzublähen. Eure Beziehung zu anderen hängt davon ab, wie ihr sie wahrnehmt, und wie ihr euch selbst in Beziehung zu ihnen seht.

In diesem Hin und Her, mehr oder weniger zu sein, als ihr es wirklich seid, seid ihr euch selbst entfremdet. Ihr seht euch selbst nicht realistisch. Wie könnt ihr dann andere in ihrer Realität sehen? Ihr mögt bestimmte Aspekte bei ihnen feststellen, die ihr überbetont, weil sie die typische Herabsetzung oder Erhöhung eurer Persönlichkeit hervorbringen, wie der Fall auch liegen mag. Mit anderen Worten, wenn ein anderer Mensch mächtig, stark, unverletzlich erscheint und ihr euch gerade von ihm Anerkennung wünscht, gewinnt er für euch eine ehrfurchtsgebietende Aura, die in keinem Verhältnis zur Realität steht. Ihr fühlt ihm gegenüber Anspannung und Angst und nehmt ihn auf sehr verzerrte Weise wahr.

Eure intellektuelle Einschätzung mag recht genau sein, aber eure emotionale Erfahrung in Verbindung zu dieser Person ist gefärbt von Ängsten und Wünschen - auch wenn ihr kein anderes Ziel habt, als ihn zu benutzen, um euch zu erhöhen, aufzuwerten und aus eurer Minderwertigkeit herauszuholen, in die ihr gestürzt seid. Kurz, wenn Selbstentfremdung auftritt, beeinflussen euch andere, je nach euren Problemen. Selbstverständlich könnt ihr unter dieser Bedingung unmöglich kommunizieren; und eine solche Kommunikation ist oft notwendig, um ein äußeres Problem zu beseitigen. Grob gesagt, der Mensch mag andere als potenzielle Feinde oder Sklaven erleben, wie er selbst abwechselnd mal das eine, mal das andere ist.

Wie könnt ihr das Leben genießen und euch seines Reichtums erfreuen, wenn eure Wahrnehmung so getrübt ist? Nur wenn ihr ihr selbst seid, könnt ihr glücklich sein. Das könnt ihr nun leicht selber erkennen. Viel Selbstbeobachtung auf einer neuen Gefühlsebene ist erforderlich, damit euch diese Bedingungen, diese eingeschränkte Sicht und Erfahrung bewusst werden, die, wie ihr wisst, Voraussetzung sind, um eure Sicht, eure Wahrnehmung, eure Fähigkeit, euch selbst und andere realistisch zu erleben, zu verändern. Auch ist einiges an Entwicklung auf diesem Pfad nötig, bevor ihr organisch in dieses Stadium übergehen könnt. Infolge des Fortschritts kommt der Übergang in

diese Sphäre dann allmählich zustande. Er geht so subtil vor sich, dass ihr zuerst nicht mal merkt, tatsächlich in eine solche Phase eingetreten zu sein.

Aber ich versichere euch, meine Freunde, wenn ihr eure Unwirklichkeit erfahrt und wirklich erkennt, dass ihr euch nicht auf euch selbst und auf andere bezieht, dass ihr euch in dieser Hinsicht euch selbst entfremdet habt, macht ihr einen größeren Schritt auf eure Realität zu, als wenn ihr versucht, euch dazu zu zwingen, ehe ihr noch bereit dazu seid. Mit anderen Worten, auch hier, wie immer, müsst ihr zuerst vollauf die Verzerrung verstanden haben, bevor ihr aus ihr heraus könnt. Gerade die Tatsache, dass ihr euch dieser Unwirklichkeit bewusst seid, ist bereits ein Riesenschritt dahin. Ihr könnt in Berührung mit eurem wahren Selbst gelangen, aber nicht bevor euch völlig klar ist, dass ihr bisher noch keinen Kontakt zu ihm habt. Die verschiedenen Wege, die ich zeige, durch die ihr eure Selbstentfremdung feststellt, werden euch dabei helfen.

Nehmt ein akutes Problem und betrachtet es aus dem Blickwinkel, wie ihr euch wirklich als Opfer fühlt, als Opfer der Umstände und der anderen. Dann achtet darauf, wie frustriert ihr seid, wenn ihr eure Bedürfnisse und Vorstellungen anderen offenbart. Stellt fest, wie unsicher und verwirrt ihr über die Probleme seid, und was ihr wirklich wollt, und überlegt, wo ihr die Dinge ändern könnt und wo nicht. Habt ihr wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft? Seid ihr wirklich offen für neue Ideen, neue Lösungen? Seid ihr innerlich empfänglich für neue Inspiration, um ein altes Übel zu ändern, das ihr durch euer eigenes Leben selbst heraufbeschworen habt? Oder besteht ihr darauf, die Lösung frei Haus geliefert zu bekommen? Diese Abhängigkeit wird euch nicht nur auf eure Selbstentfremdung stoßen, sondern auch darauf dass ihr so bleiben wollt. Beachtet ferner auch eure eigenen Reaktionen auf andere, und welchen Einfluss sie auf euch haben. Machen sie euch klein oder groß? Erlebt ihr Menschen als vielseitige komplexe Wesen mit eigenen Verletzlichkeiten, eigenen Kämpfen, oder sind für euch emotional besser oder schlechter, mächtiger oder ohnmächtiger, als ihr selbst es seid?

Wenn ihr unzufrieden mit eurem Leben seid, fragt euch, ob es nicht wegen des Gefühls so ist, nicht euer gesamtes Potential ausgeschöpft zu haben. Ist die Antwort Ja, seid ihr euch selbst entfremdet. Wäre es nicht so, würdet ihr trotz aller Stürme nicht unzufrieden mit eurem Leben sein. Ihr habt die Macht, Schritt um Schritt das mit dieser Pfadarbeit zu ändern.

Das Wort „Selbstfindung“, das wir so häufig gebrauchen, wird nun für euch eine neue Bedeutung annehmen. Im wahren Sinne des Wortes bedeutet es die Entdeckung des wahren Selbst. Eine solche Selbstfindung kann nicht eintreten, wenn ihr nicht aktiv in euch etwas ändert. Grundsätzlich lässt sich dieser Pfad in zwei Hauptphasen teilen. Die erste ist, Ursachen eurer Probleme, Fehler, Unwirklichkeit zuzugeben und zur Kenntnis zu nehmen - sie in vollem Umfang und Tiefe ihrer Bedeutung und ihrer Ursachen, Wirkungen, Verbindungen und Zusammenhänge zu verstehen. Und die zweite Phase ist Veränderung. Diese kann ganz verschieden ablaufen; auf ganz abgestufte, automatische Weise, die euch im ersten Moment nicht einmal bewusst ist. Sie geschieht durch bloße Einsicht und das Verstehen eurer Unwirklichkeit und Verzerrungen. Je umfassender euer

Verständnis ist, desto automatischer verändert ihr euch. Solche Veränderung beruht auf den Gesetzen der Evolution und des organischen Wachstums.

Aber es gibt noch eine andere Art der Veränderung, die bei bestimmten Aspekten von Persönlichkeitsproblemen gilt. Dafür ist, wenn man genügend Einsicht und Verstand hat, ein neues, anderes Handeln und Reagieren nötig. Diese Veränderung erfolgt weniger stufenweise, gründet sich aber auf eine ganz entscheidende, neue äußere oder innere Handlungsweise. Sie erfordert eure Entschlossenheit, nicht länger dem alten Verhaltensmuster zu folgen. Sie erfordert euren Willen, ein neues Muster zu entwickeln. Das solltet ihr jedoch niemals tun, solange ihr nicht völlig von seiner Bedeutung für euch und andere überzeugt seid, solange es nicht eure ganz eigene Entscheidung ist, sondern sie sich auf eine äußere Autorität stützt. Aber sobald ihr zu dieser Überzeugung gelangt seid, ist eine gewisse Selbstdisziplin nötig. Auch dies ist subtil und kann leicht zu Fehldeutungen führen.

Wenn ihr ohne selbständige Entscheidung und volle Überzeugung Disziplin und Zwang einsetzt, sind die Motive dafür ungesund und bringen keine positiven Ergebnisse. Die Motive können solche sein, zu gehorchen und andere und euer eigenes idealisiertes Selbstbild zu beruhigen. Die Folge wird dann Angst und neue destruktive Muster sein. Dennoch ist es möglich, dass wiederholt Selbstdisziplin und Entschlossenheit nötig ist, weil sonst trotz eures freien Willens und Verständnisses alte eingefleischte Gewohnheiten ausgemerzt sein können. Ob ihr zur dieser drastischeren Veränderung bereit seid oder nicht, könnt nur ihr selbst wissen. Solange eure Emotionen noch Stichhaltigkeit und Nutzen dieser neuen Möglichkeit bezweifeln, seid ihr nicht bereit. Solange ihr bei dem Versuch, das alte aufzugeben, große Angst habt, seid ihr für einen gewaltsamen Verzicht und eine drastische Veränderung nicht bereit. Euer Bemühen muss dahingehen, weitere Fehler zutage zu fördern. „Warum fühle ich so?“ wird immer Resultate erzielen, wenn ihr die Antwort wirklich wollt. Solange euch das Gute der richtigen Methode ängstigt, steht ihr wenigstens in dieser Hinsicht noch unter dem Eindruck, dass das Gute für euch nur nachteilig sein kann. In Wirklichkeit ist es natürlich nicht so. Aber ihr müsst dahinkommen, dieses äußere Wissen auf euer spezielles inneres Problem anzuwenden. Rechtschaffenheit bedeutet positiv zu leben.

Es kann kein echtes Wachstum und Glück geben, es sei denn, eine Veränderung in der Persönlichkeit findet statt. Einige eurer Gedanken kann ich lesen. Sagt nicht, Veränderung existiere nicht. Das ist ganz falsch. Das Universum und alles darin verändert sich ständig, ist dauernd im Fluss. Sogar euer Körper ist nicht derselbe, wie er vor Jahren war. Alles ändert sich, auch die physische Materie. Ihr mögt es nicht merken, es mag euch nicht bewusst sein. Lebt ihr mit einem lebenden, wachsenden Wesen lange zusammen, merkt ihr sein Wachstum nicht, sondern erst im Rückblick. Das eigentliche Wesen des Lebens ist Veränderung. Ohne sie gibt es kein Leben. Nichts kann statisch bleiben. Wenn es das tut, steckt ihr in einem Dilemma. Ihr seid unglücklich. Nicht lebendig. Zu einem hohen Maße besteht der Kampf des Menschen, weil ein Teil von euch organisch und gesund den Naturgesetzen gemäß wächst, während ein anderer Teil statisch bleibt.

Ihr stellt oft die Frage, warum bestimmte Menschen, die sich offenbar noch in einem niedrigen Stadium der Entwicklung befinden, in einer gewissen Harmonie leben, während viel höher entwickelte Menschen am Kämpfen sind, unharmonisch und unglücklich sind. Der Grund dafür ist, meine Freunde, dass sich erstere ihrem Potential entsprechend stets ausgeglichen entwickeln. Es herrscht kein Widerspruch. Wogegen sich letztere oft nicht ihrem Potential gemäß verwirklichen, indem sie ihren inneren Möglichkeiten gerecht werden. Sie könnten mehr tun, besonders weil sie auf der Stufenleiter viel höher stehen. Und doch betonen sie Teile ihres Wesens, die bereits entwickelt sind und an diesem Punkt keine Entwicklung brauchen, zu stark, während sie jene Bereiche vernachlässigen, die statisch geblieben sind. In diesen Bereichen kommt Veränderung nicht vor, weil der Mensch sie nicht will. Er konzentriert sich auf das, was ihm Freude macht, weil es schon frei ist, während das, was Arbeit kostet, leer ausgeht. Es ist nicht der Widerspruch an sich, der die Disharmonie verursacht, sondern die Tatsache, dass der Mensch zu mehr fähig ist. Er könnte zum Leben erwecken, was tot und statisch ist.

Dieser Faktor ist ein wesentlicher Teil des menschlichen Kampfes. Ist Wachstum und Veränderung für euch positiv, weil ihr durch die bisherige Entwicklung in diesem Bereich bereits einige Fesseln los geworden seid, befindet ihr euch in einem ständigen Fluss. Gleichzeitig lässt euch euer Widerstand gegen Veränderung und Wachstum dort, wo die schwere Arbeit der Selbstkonfrontation und Veränderung noch zu leisten ist, in diesem Teil eurer Persönlichkeit eingefroren und rigide bleiben.

Diese Einseitigkeit zu ertragen ist schmerzhafter, als würde die gesamte Persönlichkeit sozusagen noch schlafen. Habt ihr bestimmte Stufen erklommen, könnt ihr euch unmöglich künstlich „einschläfern“. Ihr müsst mit dem Rhythmus der Natur und des Kosmos' gehen. Der einzige Weg, wieder in Harmonie zu leben, geht über ein immer umfassenderes Bewusstsein für die Realität, das Wachstum und die Veränderung auf allen Ebenen eures Wesens.

Sagt also nicht, Veränderung sei unmöglich. Ich darf sagen, sie ist das einzige, was möglich ist. Veränderung ist der einzig organische, natürliche Schöpfungsprozess, und deshalb gibt es sie auch in euch. Wenn ihr auf diesem Pfad richtig arbeitet, taut ihr die Substanz in eurer Seele, die bisher gefroren war, unaufhörlich auf. Ihr setzt sie in Gang und ermöglicht ihr, dadurch zu wachsen, so dass schließlich eine reale und bemerkbare Veränderung eintritt.

Noch eines zum wahren Selbst und ein weiterer Wink, wie es sich feststellen lässt. Ich will euch einen bestimmten Entwicklungsrhythmus in einer bestimmten Phase zeigen, die zu dieser Zeit passt, weil viele meiner Freunde sich entweder bereits in ihr befinden oder dabei sind, sich ihr zu nähern.

Wir sprachen kürzlich über eure Bedürfnisse. Anfangs sind sie euch nicht mal bewusst. Natürlich ist euch theoretisch klar, dass jeder Bedürfnisse hat, physische und sonstige, aber bewusst emotional erlebt habt ihr nicht eines. Auf diese Unkenntnis stoßen nicht nur Menschen, die gerade

einen solchen Pfad beginnen; auch wenn ihr in anderer Hinsicht schon ziemlich weit seid, kann dieser unbewusste Zustand weiter anhalten. Erst wenn ihm eure Aufmerksamkeit gilt, wird euch eben dieser äußere Zustand klar. Auch diese Unwahrheit kann euch bewusst werden, aber dazu müsst ihr erst ganz ehrlich zu euch selbst sein und forschen. Meine Freunde, wenn ihr erst äußere Bewusstseinschichten wegräumen müsst, um falsche Bedürfnisse zu finden, ehe ihr die echten findet, ist das nicht ein schlagender Beweis für eure Selbstentfremdung? Wärt ihr mit eurem wahren Selbst verbunden und stündet in Kontakt mit seiner Realität, so wären euch eure echten Bedürfnisse völlig bewusst, erfüllt oder nicht.

Macht ihr also weiter, werden euch eure echten Bedürfnisse bewusst. Sie können auch unterteilt sein. Zuerst wird euch das Bedürfnis, etwas zu bekommen, bewusst, ob Liebe, Verständnis, Nähe zu anderen oder die kreative Erfüllung eurer Talente. Ihr strebt danach durch einen Akt des Empfangens. Emotional kommt es euch vor, als bräuchtet ihr jemanden, der euch diese Bedürfnisse zu befriedigen ermöglicht mit etwas, das ihr bekommt, wie subtil es auch ist. (Alle hier angeführten Bedürfnisse können real oder falsch sein, wie ihr wisst.)

Und dann merkt ihr das Bedürfnis zu geben. Das mag für dieselben oben genannten Bedürfnissen gelten, aber eure emotionale Betonung ändert sich. Das Bedürfnis, Liebe zu geben, statt zu bekommen, wird euch bewusster. Ihr spürt mehr das Bedürfnis, mit anderen in Verbindung zu treten und sie zu verstehen, als von ihnen verstanden zu werden. Auch hierfür mögt ihr kein Ventil finden. Ihr seid abhängig davon, ein Gegenüber dafür zu finden, und solange das nicht so ist, bleibt euer Bedürfnis ungestillt. Der einzige Unterschied zwischen jetzt und vorher ist, dass euch eure Bedürfnisse und eure Unerfülltheit nun richtig bewusst sind, während ihr vorher verwirrt und unklar wart und eure Unerfülltheit indirekt erlebtet. Die harte Erkenntnis, unerfüllt zu sein, kann in der Tat völlig andere Ursachen haben als die Unerfülltheit der echten Bedürfnisse. Denn letzteres wird niemals Angst und Druck erzeugen. Nur wenn ihr echte Bedürfnisse gegen unechte auswechselt, sind sie imstande dazu. Daher muss die Erkenntnis echter Bedürfnisse euch, lange bevor Erfüllung möglich ist, und wenn ihr Unerfülltheit bewusst erfahrt, Erleichterung, Harmonie und Frieden bringen, weil ihr eine weitere Stufe der Realität und Wahrheit erklommen habt. Ihr lauft vor der Erkenntnis eurer echten Bedürfnisse nicht nur weg, weil es schmerzt, euch mit der Unerfülltheit konfrontiert zu sehen, sondern weil sie euch zudem den Beweis eurer Minderwertigkeit liefert.

Sobald ihr die Kraft, den Mut, die Demut, Entschlossenheit und die Realität erlangt habt, euch euren echten Bedürfnissen zu stellen - zu nehmen und zu geben - und ihr die zeitweilige Frustration aushalten könnt, habt ihr einen viel größeren Bereich eures wahren Selbst erreicht, als ihr glauben mögt. Denn das ist euer wahres Selbst und eure Unerfülltheit selbst tritt in den Hintergrund, verliert im Vergleich zu der Kraft, die ihr erlangt, wenn ihr ans Ziel gelangt, an Bedeutung; der Fremde findet in der Realität seines innersten Wesens heim.

Um diesen Punkt zu erreichen, sind viele Neben und Umwege erforderlich, sobald er aber erreicht ist, müsst ihr eine Phase der Leere, der Erkenntnis durchmachen, dass euer Bedürfnis und Verlangen unerfüllt ist. Wenn ihr sie aber anschaut und akzeptiert, nicht in falscher Demut und Schwäche, sondern in der Kraft, sie infolge der Muster, die ihr in Gang gesetzt habt und deren Wirkung sich bisher nicht abgenutzt hat, so lange wie nötig ertragen zu können, werdet ihr nicht die Seelenqualen erleiden müssen, die ihr ohne diese Kenntnis hattet. Diese Unerfülltheit wird euch nicht schwächen. Im Gegenteil, mit dem Erlangen einer tieferen, umfassenderen Einsicht und der daraus folgenden Annäherung an die Realität werdet ihr langsam verschiedene Wirkungen zeitigen. Die alten negativen Wirkungen lösen sich nicht sofort auf, wenn ihr die Bedingungen oder Ursachen findet, die sie erzeugten. Sie sind noch in Kraft. Es wird einige Zeit brauchen, bis die neuen, konstruktiven und positiven Ursachen ähnliche Wirkungen hervorbringen können. Diese Umwälzung kommt nicht über Nacht.

Nach einer Phase bewussten Erlebens, dass eure echten Bedürfnisse nicht erfüllt waren im Gegensatz zu früher, als euch das nicht bewusst war, wohl aber dass die falschen Bedürfnisse unerfüllt blieben wird, während ihr lernt, sucht und immer mehr Einfluss auf eure eigene Realität gewinnt, eine Phase teilweiser Erfüllung eintreten. Manchmal erlebt ihr Rückschläge und Enttäuschungen, für euch die Möglichkeit, euren inneren Rückfall in die alten Muster zu beobachten, was passiert sein mochte, ohne dass ihr es wusstet. Deshalb ist die Phase äußerer Rückschläge und Enttäuschungen nötig, um die neue Lebensweise zu stärken, zu integrieren, zu einem Teil von euch zu machen, bis sie zu eurer „eigentlichen Natur“ wird, die sie im Wesentlichen auch wirklich ist.

An diesem Punkt habt ihr den Weg nach Hause entdeckt, ihr habt einige zaghafte Schritte dahin gemacht und erntet deshalb ab und zu die Früchte davon. Aber ihr habt auf diesem neuen Boden noch keinen sicheren Halt gefunden. Ihr geratet noch immer auf Abwege, verleitet durch die alten Gewohnheiten. In diesem Wechsel zwischen Erfüllung und Nichterfüllung habt ihr die Möglichkeit, einen festen Halt auf eurem Heimatboden zu finden, wenn ihr bereit seid, diese Zeit in der Weise zu nutzen. So ebnet ihr den Weg, um ein gänzlich neues Muster aufzubauen, eine neue Ursache für Gesundheit, Realität und Produktivität. Die Auswirkungen werden sich so lange nicht zeigen, bis der Anlass dafür reif ist.

FRAGE: Wenn du an den Punkt gelangt bist, aufgrund bestimmter Erkenntnisse, die du gemacht hast, ein Muster ändern zu wollen, und dich dann selbst disziplinierst, beginnt ein Kampf. Du kannst es tun, fühlst dich aber nicht wohl dabei. Obwohl du weißt, dass du mit der alten Art nicht glücklich bist und dich ändern willst, geht es dir mit der richtigen Handlung auch nicht gut. Nun hörte ich dich sagen, dass man auf dieser Stufe nicht dazu bereit ist; aber wann wird man sich selbst disziplinieren?

ANTWORT: In dieser Phase sollte die Disziplin die Form annehmen, festzustellen, warum du dich dabei nicht wohl fühlst. Was steht deinem Verständnis im Wege? Etwas muss es in dir geben,

das noch nicht überzeugt ist, das irgendwelche Zweifel hegt, dass das gut oder nützlich oder sicher ist oder was sonst. Du musst einen Teil in dir haben, der sich noch an die alte destruktive Weise hält, ungeachtet dass du sie auch für destruktiv hältst. Bring das zutage, dann kannst du den entsprechenden Fehler beseitigen. Deshalb zwingen oder diszipliniere dich nicht zu Handlungen gegenüber anderen, sondern setze die Disziplin lieber dafür ein, mehr über dich selbst herauszufinden.

FRAGE: Wenn es dich betrübt, von jemandem getrennt zu sein, und du weißt, es muss so sein, und akzeptierst es, leidest du noch an einem tiefen Schmerz, und das mehr noch wenn du deine eigenen Gefühle kennst und dir der Tiefe deiner Liebe bewusst bist; das ist gesund, nicht wahr? Braucht das nicht Zeit zu heilen?

ANTWORT: Darauf kann ich nicht mit gesund oder ungesund antworten. Es hängt ganz davon ab, wie man es empfindet. Es kann ganz gesund sein. Aber es können auch bestimmte ungesunde Strömungen darin sein. Das ist mit einer allgemeinen Antwort schwer zu bestimmen. Das ist ganz individuell. Um herauszufinden, ob es gesund ist oder nicht, rate ich, fragt euch selbst, wo es Gefühle der Hilflosigkeit, Schwäche, des Selbstmitleids, einem elenden Leben unterworfen zu sein, geben mag. Fühlt ihr euch ärmer, fühlt ihr euch als Person durch eine solche Trennung beraubt, dann muss der Kummer ungesund sein, vielleicht zusätzlich zu einem gesunden. Aber wenn ihr den Verlust als schmerzlich empfindet, ohne dass ihr euch selbst beraubt fühlt, dann ist es vollkommen gesund.

FRAGE: Wenn jemand zwei gegensätzliche Strömungen in sich feststellt, und er die Unrichtigkeit der einen erkennt und die zweite stößt dann hinzu, wie und wo kommt die Disziplin mit ins Spiel?

ANTWORT: Wie ich zuvor sagte, hätte man die Disziplin, wenn wir sie so nennen - gerade dieses Wort könnte missverständlich sein - anders einzusetzen. Sie kann zu Verdrängung, Unterdrückung, zu einem gewaltsamen, aufgesetzten Handeln führen, das kein echtes Wachstum sein kann. Eure Konzentration und Entschlossenheit sollte eher darauf aus sein, mehr zu verstehen, warum es diese Strömung gibt. Die äußere Antwort mag ganz offensichtlich sein, und doch muss es auch eine innere Antwort geben, die mit der äußeren wenig zu tun hat. Diese Strömung mag eine Art Pseudoschutz sein. Sie mag ein bestimmtes falsches Bedürfnis befriedigen. Findet diese Bedeutung, und ihr werdet wissen, wie ihr von dort aus weitermachen müsst. Die erste Antwort, die ihr tief in euch finden mögt, mag noch nicht die eigentliche Antwort sein. Sie mag noch immer ein weiteres „Warum“ umfassen. Die Phase, die du beschreibst, zeigt, dass die Phase der Suche in diesem Bereich noch nicht vorbei und deshalb Veränderung mit ihrer notwendigen Disziplin verfrüht ist. Das volle Bewusstsein ist hier noch nicht vorhanden. In anderen Bereichen mag eine Veränderung bereits eingetreten sein, aber nicht in dieser Hinsicht. Ich wiederhole, in eurem emotionalen, mentalen, spirituellen und sogar physischen Organismus findet durch konzentriertes Suchen ständig Veränderung statt, dadurch dass ihr euch in aller Offenheit selbst konfrontiert. Auch das bewirkt Veränderung. Aber das ist die erste Art der Veränderung, von der ich sprach,

und nicht die zweite, die eine direktere Form der Disziplin braucht. Auch auf dieser Stufe muss es Disziplin geben, aber mit Betonung auf weiterer Selbstkonfrontation, um festzustellen, was ihr wirklich fühlt und warum.

FRAGE: Ich verstehe. Also solange zwei widersprüchliche Strömungen existieren, besteht noch das Bedürfnis, tiefer zu gehen? (Oh ja.) Danke.

FRAGE: Ich zögere, weitere Fragen zu stellen infolge des Aufruhrs, den meine Fragen kürzlich verursachten. Es scheint, dass du sie nicht gerade für intelligent hältst. Ehe ich meine Fragen stelle, möchte ich dich freiheraus fragen, ob ihr höherentwickelten Seelen eine Vernunft bemüht, zu der ich nicht fähig bin, weil ich fürchte, wenn wir keine gemeinsame Basis haben, dass wir nicht miteinander kommunizieren können.

ANTWORT: Mein lieber Freund, zunächst einmal glaube ich nicht, wenn jemand etwas nicht versteht, dass sich daraus auf mangelnde Intelligenz schließen lässt. Hat er ein Problem, ist selbst der intelligenteste Mensch blockiert. Die Intelligenz, die er sonst hat, funktioniert hier nicht. Das geht jedem Menschen so, einigen deutlicher als anderen, aber trotzdem jedem. Kein Mensch ist ganz frei davon. Ich habe bisher noch keinen Menschen erlebt, der nicht irgendwo eine Enge, ein Vorurteil, einen blinden Fleck, die Angst, eine vorgefasste Meinung aufzugeben, in sich hat. Das ist natürlich wegen des Abwehrmechanismus´ so, der sich eine besondere Auffassung als notwendig und sicher aussucht. Doch das ist nur eine Erklärung und ändert nichts an der Tatsache als solcher. In solch einem Fall wird sie derjenige nicht verstehen. Er wird sie falsch interpretieren. Angesichts des Problems wird er Angst haben und in einen Konflikt geraten oder das genaue Gegenteil von dem hören, was gesagt wurde. Nur der Grad ist verschieden, und niemand sollte sich anmaßen, darüber zu urteilen, nur weil bei ihm derselbe Umstand vielleicht geringer oder weniger bemerkbar ist, vielleicht hinsichtlich eines anderen Problems. Also befindet ihr euch in guter Gesellschaft. Vielleicht stellst du deine Fragen herausfordernder, mich stört das aber nicht, und ich ermutige dich, diese Fragen zu stellen, solange du ehrlich und in gutem Glauben bist, unbeschadet dessen, was einige unserer menschlichen Freunde sagen mögen. Es ist notwendig. Es ist gut für dich. Und es ist gut für jeden.

Was die verschiedenen Arten von Vernunft angeht, es gibt nur eine Vernunft, nicht mehrere. Wieder ist es nur eine Frage der Abstufung. Der Unterschied ist der, dass bei einem Menschen, der innerlich noch kämpft, die Vernunft beeinträchtigt ist. Seine Intelligenz mag nicht beeinträchtigt sein, seine Vernunft aber wohl, weil sie zum wahren Selbst gehört und proportional zu seiner Selbstentfremdung nicht funktioniert. Das wahre Selbst ist reine Vernunft und reine Liebe. Ihr könntet es auch Weisheit nennen. Das eine ist ohne das andere undenkbar. Es kann keine Vernunft oder Weisheit geben - ohne Liebe und umgekehrt.

So haben wir alle dieselben Organe, um zu kommunizieren. Wenn ein Wesen in diesem Sinne wegen seiner bereits überstandenen Kämpfe entwickelter ist als das andere, heißt das nicht, dass

Kommunikation unmöglich ist. Kommunikation hängt zu einem sehr hohen Maße von der Bereitschaft der Beteiligten ab. Ist die Bereitschaft, zu verstehen und sich verständlich zu machen, gegeben, ist der Kampf schon halb ausgestanden. Ich glaube nicht, dass es irgendjemandem von euch jemals schwerfiel, mit mir zu kommunizieren. Dann würde ich vorschlagen, du stellst deine Fragen das nächste Mal. Wenn ihr alle genügend Fragen habt, könnten wir uns wieder eine Zeit für Fragen und Antworten nehmen.

Meine lieben Freunde, seid alle gesegnet im Geiste, in der Seele, im Körper. Mögen euch diese Worte eine aktive Hilfe sein, um eure Selbstverwirklichung fortzusetzen und all die wunderbare Kraft, Vernunft, Liebe, Kreativität, Einfallsreichtum, Freude, Fähigkeit, - zu sein, hervorzubringen, die bereits in euch existiert. Ihr müsst nicht außen danach suchen. Sie liegen wie ein Schatz in euch. Befreit ihn vom Irrtum, von Ausflüchten, von der Angst, euch selbst mit der eigenen Wahrheit zu konfrontieren. Hört auf, oberflächlich zu leben, um die Welt zu befriedigen, statt eure eigenen Normen. Lebt in keinem Bereich eures Lebens um des äußeren Scheins willen. Lebt in Wahrheit und Realität. Stellt euch jedem Problem voll und ganz. Betrachtet es objektiv. Hastet nicht darüber hinweg, und ihr werdet den Weg heim zu eurem wahren Selbst finden.

Seid gesegnet. Freut euch über alles, was darauf wartet, in euch befreit zu werden. Es gibt nichts als Freude, der ihr entgegenseht. Bald mögt ihr den Punkt erreichen, wo der menschliche Kampf zu einer Quelle der Freude wird und jeder weitere Schritt mehr Verwirklichung von Wachstum und Glück bedeutet. Lebt in Frieden, lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2000
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.